

# Sächsische Dorfzeitung und Elbgaupresse

## Amtsblatt

Telegr.-Adresse: Elbgaupresse Blasewitz

Verleger: Amt Dresden Nr. 31307

für die Amtshauptmannschaften Dresden-Altstadt und Dresden-Neustadt, das Amtsgericht Dresden für die Superintendentur Dresden II, das Forstrentamt Dresden

und für die Gemeinden: Blasewitz, Weißer Hirsch, Laubegast, Dobritz, Wachwitz, Niederpöritz, Hosterwitz, Pillnitz, Weißig, Schönfeld  
Publikations-Organ und Lokalanzeiger für Loschwitz, Rochwitz, Bühlau, die Lößnitzgemeinden, Dresden-Striesan, Neugruna und Tolkmitz

Druck und Verlag: C. Debes, Buchdruckerei und Verlagsanstalt Hermann Debes & Co.

Er erscheint jeden Sonntag nachm. 4 Uhr für den folgenden Tag.  
Bezugspreis: durch die Post vierteljährlich 9.—, monatlich 3.—;  
durch Boten frei ins Haus vierteljährlich 9.—, monatlich 3.—;  
bei Abholung in der Geschäftsstelle vierteljährlich 8 40, monatlich 2 80.

Blasewitz

Mittwoch, 5. Mai 1920.

Anzeigen-Preis: die 6zeilige Grundzeile oder deren Raum 1.— Mark, im Tertelle die Zeile 2 50 Mark, für Tabellen und schwierigen Satz 50% Zuschlag.  
Anzeigen-Aannahme für die nächste Nummer bis vorm. 11 Uhr.

### Die Lage des deutschen Protestantismus in Polen.

F. E. M. In der preussischen Generalsynode ist von sachkundiger Seite über die Lage der evangelischen Kirche und Kirche in den an Polen abgetretenen deutschen Gebieten ein Bericht erstattet worden, von dem man wünschen sollte, daß er überall in Deutschland, aber auch im Ausland, besonders im protestantischen Ausland, bekannt und gewürdigt wird. Es erzählt sich aus ihm, daß die polnischen Zeitungen, die von „Arbeiten“ der Minderheiten im neuen Polen soviel zu erzählen wissen, die Tatsachen schlechtlich auf den Kopf stellen. Polens kulturelle Politik beginnt im wesentlichen wiederum da, wo im alten Polen die von den Jesuiten geleitete Heberverfolgung aufhörte.

Vertraden wir die Schulverhältnisse. Schon jetzt sind an hundert Lehrstellen an evangelischen Volks- und Mittelschulen unbesetzt. Die Zahl wächst ständig. Die Simultan-schulen hat man aufgelöst, die Schulhäuser aber sind meist den katholischen Schulen überwiesen, für die evangelischen Kinder gibt's, wenn überhaupt, nur noch unzureichende Plätze. Eine ganze Reihe evangelischer Schulen, darunter namentlich die polnischen Regierung im amtlichen Schulwesen der Provinz Polen sind im Jahre 1919 81 Schulen der Umwandlung in polnisch-katholische Schulen anheimgefallen. Hunderte von evangelischen Kindern sind ohne Schule und Religionsunterricht, andere erhalten den Unterricht vertretungsweise in einigen wenigen Bogenstunden, viele haben 7 und mehr Kilometer Wege zu den Schulen zurückzulegen, denen sie überwiesen sind. Die meisten deutschen Gymnasien und höheren Lehranstalten sind in polnische Lehranstalten umgewandelt und an den wenigen deutsch gebliebenen sind unter höchstschwerer Befristung deutscher immer mehr polnische Lehrkräfte angeheilt, darunter solche, die der deutschen Sprache kaum mächtig sind. Die polnische Provinzialsynode der evangelischen Kirche hat entschieden Einspruch gegen die Aufhebung lebensfähiger evangelischer Schulen eingelegt und Beseitigung ausreichender Mittel zur Rettung der Schulen an des evangelischen Minoritätenunterrichts gefordert.

Auch auf dem rein kirchlichen Gebiet hat die polnische Provinzialsynode Forderungen erhoben müssen, die, wenn die Kirche weiter bestehen soll, unbedingt erhoben werden müssen. Neben der Glaubensfreiheit und dem Recht unbedingter Religionsausübung kann die Kirche das Selbstbestimmungsrecht nicht entbehren. Sie muß sich ihre leitenden Behörden selbst aus ihrer Mitte bestellen und muß den freien und organischen Zusammenhang mit der Mutterkirche in freier Aufrechterhaltung.

Aber nicht einmal die Glaubensfreiheit ist im neuen Polen voll gewährleistet. Fast in allen Gottesdiensten finden sich Beauftragte, die die Prediger überhören und nach polenfeindlichen Äußerungen suchen, für die dann, wie in einem Fall, ohne Richterpruch ohne weiteres polizeiliche Geldstrafe — 1000 Mark — verhängt werden. „Widertun“ werden als Verammlungen, die angemeldet werden müssen; ein Geistlicher, der solche in einem Schulhaus ohne Anmeldung abhält, wurde bestraft.

Auf das Äußerste gefährdet ist das Selbstbestimmungsrecht. Das Warschauer Ministerium hat neuerdings den Versuch gemacht, das jetzige Konfessionsgesetz zu beseitigen und durch ein von der polnischen Regierung ernanntes zu ersetzen. Man kann sich denken, wie das aussieht wird. Dazu hat die polnische Behörde kategorisch geantwortet, daß mit dem 1. Oktober d. Js. auch in der inneren Verwaltung des Konfessionsgesetzes die polnische Geschäftsprache zu gelten habe. Die Polen bestreiten denn auch den Gedanken weiterer Verbindung mit der preussischen Mutterkirche. Die polnische Provinzialsynode hat ausdrücklich erklärt, daß der Zusammenhang ausschließlich kirchlich und frei von jedem staatlichen Einfluß sein soll. Die polnische Regierungsbehörde in Polen aber läßt über das Selbstbestimmungsrecht der evangelischen Kirche einfach zur Tagesordnung übergehen zu wollen. Sie hat Ende 1919 nicht bloß die staatlichen Zuschüsse, sondern auch die Beiträge eines kirchlichen Zentralfonds und die Synodalgelder gekürzt und macht die Auszahlung vom Zusammentritt einer beschlussgebenden Synode abhängig. In der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit war die Ausführung dieses Bundes nicht möglich. Die Provinzialsynode hat infolgedessen eine Notverfassung beschlossen, die auch für den abgetretenen Teil der Provinzen Westpreußen und Ostpreußen gilt. Die Generalsynode hat dieser Notverfassung zugestimmt. Darüber aber kann kein Zweifel bestehen, und die polnische Provinzialsynode hat es in ihren Beschlüssen zum Ausdruck gebracht, daß die evangelischen Gemeinden im abgetretenen Gebiet sämtlich auf dem Standpunkt stehen, an ihrem Selbstbestimmungsrecht festzuhalten. Der Zusammenhang mit der unierten evangelischen Kirche in Preußen gilt ihnen ausnahmslos als ein natürliches Recht. Wir werden erwarten, daß der polnische Staat wirklich das Band der Glaubensgemeinschaft, der geschichtlichen Entwicklung und der gleichen Einrichtungen zerrissen wird, daß die abgetretenen Gemeinden mit ihrer Mutterkirche verbunden. Tut er es, so kann es ihm nur auf dem Wege der Gewalt, der Gewissensnötigung und kirchlichen Verfolgung gelingen, aber solche Gewalttat wird niemals von der evangelischen Kirche anerkannt werden, und einst wird kommen der Tag, wo auch die polnische Heberverfolgung ihr Ende und ihre Zähne findet.

### Politische Nachrichten.

#### Renewal des Reichspräsidenten.

Berlin, 3. Mai. Nach einer Bekanntgabe in der Sitzung der Gewerkschaften findet die Renewal des Reichspräsidenten in der ersten Augustwoche statt. — (Man muß abwarten, ob diese Meldung auch von amtlicher Seite bestätigt wird. Wertwärtig wäre es dann allerdings, daß das deutsche Volk diese Nachricht erst über den Weg der Gewerkschaften erfährt. Kritisiert doch noch eine Nebenregierung? Die Schriftleitung.)

#### Die Reichstagswahlleiter.

Berlin, 3. Mai. Der Reichsminister des Innern hat zum Reichstagswahlleiter den Präsidenten des Statistischen Reichsamtes Dehnbach und zu seinem Stellvertreter das Mitglied des Statistischen Reichsamtes Dr. Tenius ernannt.

#### Eine neue Note an die Entente.

Eine Note der deutschen Regierung an die Entente ersucht, nachdem die neutrale Zone von den deutschen Truppen geräumt ist, um unverzügliche Räumung Frankfurt und des bayerischen Mangones. — (Man muß es sich ja erweisen, welches Ziel Frankreich spielt, ob es Frankfurt auch weiterhin als „Bauzupland“ zu neuen Expeditionen benutzen will oder es getreu seinen Versprechungen die Truppen nun zurückziehen wird. Die Schriftleitung.)

#### Der deutsche Minister des Reichens über San Remo und Spa.

W. V. verbreitet nachstehende Meldung: In einer Unterredung mit dem Berliner Vertreter des H. G. äußerte sich der deutsche Reichsminister des Reichens Dr. Köhler über das Ergebnis der Verhandlungen in San Remo, daß daselbst keineswegs zu übergrößen Hoffnungen berechtigt. Daran hindere, schon der Passus in der amtlichen Dava-Erklärung, wonach sich die Entente die Rückgabe weiterer deutschen Gebiete als Zwangsmassnahme vorbehalten, die weder in den Vorschlägen noch in dem Geiste des Friedensvertrages begründet ist noch mit dem Geist und den Prinzipien des Völkerbundes in Einklang zu bringen ist. Unser Schritt hinsichtlich der Beibehaltung des 200.000-Mann-Deeres soll unzulässig auf die Entente eingewirkt haben. Unsere letzte Denkschrift darüber hat lediglich die Argumente zusammengefasst, die unsere Geschäftsträger in London und Paris zu wiederholten Malen gegenüber den alliierten Stellen der Gegenüber betont haben. Die Frage der Beibehaltung des 200.000-Mann-Deeres muß bis 10. Juli entschieden sein. Sollen wir bis dahin mit unseren Gegenvorschlägen abwarten, so hätte uns die Entente später vorwerfen können, daß wir die Dinge an uns herantreiben lassen, um ihr plötzlich die Pistole auf die Brust zu legen. Wir sind befreit, alles zu tun, um den Friedensvertrag lokal durchzuführen. Dazu müssen wir unseren Gegnern Klarheit verschaffen über das, was wir brauchen, und über das, was wir geben können. Die Möglichkeit der mündlichen Aussprache in Spa gibt uns Gelegenheit, endlich aus dem fruchtlosen Stadium des Notenwechsels herauszutreten. Wir gehen nach Spa in der Hoffnung, daß mit den dortigen Besprechungen die Ausführung des Friedensvertrages von Verfall in die dem allgemeinen Interesse dienenden richtigen Bahnen geführt wird. In dieser Richtung wünsche ich auch den Isten in ein erstes Stadium gelangten deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen einen günstigen Fortgang. Aber unbedingt müssen alle Hindernisse aus dem Wege geräumt werden, welche dem nationalen Empfinden jeden Volkes, das noch etwas auf sich und seine Ehre hält, tödliche Wunden zu schlagen geeignet sind. Daher hoffe ich, daß mit der Räumung des Mangones nunmehr baldigt der erste Schritt gegenseitiger Verständigung getan wird. Die dazu notwendigen militärischen Umgruppierungen werden von uns beschleunigt ausgeführt werden.

#### Umbedlung Kaiser Wilhelms.

Rotterdam, 3. Mai. Laut „Nieuwe Rotterdam Cour.“ siedelt der vormalige Deutsche Kaiser am 12. d. Mts. von Amstongen nach seinem neuen Wohnsitz Haus Doorn über.

#### Nicht genug Butter auf dem Frühkäsemarkt.

Wir haben es nun schwarz auf weiß, daß wir in einem geradezu unerhörten Mangel an Dingen leben, die anderswo zu den Mariätnen gehören. Soeben erklärt das schweizerische Bauernreferat eine Bekanntmachung, in der es feststellt, daß die schweizerische Milchwirtschaft vor einer gewaltigen Aufgabe steht — nämlich der, ihren Überfließ auf den Mann zu bringen. Eine schwere Krise, heißt es weiter, könne nur verhindert werden, wenn der Konsum an Milch, Butter und Käse vermehrt werde. Milch hat Reich, denn sie ist wesentlich billiger! „Namentlich möchten wir auch die Wirte und Hoteliers ersuchen, den Gästen wieder mehr Milch, Butter und Käsebeisetz vorzusetzen. Es scheint uns geboten, daß das nahrhafte schweizerische Frühkäse wieder eingeführt wird. Ein mit viel Milch, Butter, Käse und Honig wohl versehenes Frühkäsestück steht dem schweizerischen Gasthofs wohl an. Wer in die Schweiz kommt, erwartet hier vor allem reichlich und gute Milch, Butter und guten Käse zu finden.“ Auch die Ursachen dieser selbst die besten Friedenszeiten überbietenden Ueberproduktion werden nicht verschwiegen: Amerika hat jetzt selbst drei Millionen mehr Milch als vor dem Kriege, und die Zentralmächte können wegen der Baluta nicht kaufen. Diese Balutawirtschaft stellt Gegenläufe direkt nebeneinander: In Deutschland müssen die Säuglinge mangelhaft herben, weil sie auch nicht im bescheidenen Maße mit Milch versorgt werden können, zumal wenn Frankreich und Belgien nach dem Zwangsverfahren des Verfall-Vertrages und erst unsere letzten guten Milchläufe weggeholt haben. Und in der Schweiz müssen die Bauern um einen Mehrerwerb auf Butter und Milch auf den Frühkäsemarkt der sich in allen schweizerischen Gasthöfen breitmachenden internationalen Schieber und Kriegsgewinnler

erschauen. Zu solch herrlichen Zuständen hat uns dieser „Ardebe der Gerechtigkeit“ geführt.

Der Vorhänge der Sozialdemokratischen Partei verunglückt. Nach einer Meldung des „B. T.“ erlitt der Vorsitzende der Sozialdemokratischen Partei, Otto Weis, gestern durch einen unglücklichen Sturz beim Turnen einen schweren Unfall. Seine Verletzung am Kniegelenk machte seine Ueberführung ins Krankenhaus erforderlich.

#### Erzberger aus dem Zentrum ausgeschlossen.

Entgegen einer in die Presse gelangenen Nachricht, daß Erzberger nicht aus dem Reichstagszentrum ausgeschlossen sei, wird aus München berichtet, daß Erzberger doch tatsächlich ausgeschlossen worden ist. Der Beschluß wurde vom Reichstagsklub der Zentrumspartei mit 47 gegen 11 Stimmen gefaßt.

#### Eine neue Forderung Frankreichs.

Die „Daily Mail“ meldet aus Paris: Der französische Geschäftsträger in Berlin hat am 30. April Paris wieder verlassen. Er bringt nach Berlin eine neue Forderung Frankreichs, die deutsche Arbeitertransporte in das Wiederbaugesbiet, mit denen Deutschland seit Monaten gleichfalls agierte, zu beschleunigen und bis Mitte Mai zur endgültigen Durchführung zu bringen.

#### Der Oberste Rat — internationales Regierungsorgan.

Paris, 3. Mai. Wie der Londoner Vertreter des „Temps“ mitteilt, soll man in den Kreisen des Obersten Rates der Ansicht sein, dieser müsse ein internationales Regierungsorgan werden. Es sei nicht unmöglich, daß eines Tages die Aufnahme der deutschen Delegierten in den Obersten Rat in Betracht gezogen werde, ebenso früher oder später die der Vertreter Rußlands. Dann würde neben dem Völkerbunde eine internationales Regierungsorgan aus den Ministernpräsidenten aller Staaten entstehen.

#### Die bedrohliche Lage im Industriegebiet.

Düsseldorf, 3. Mai. Im Hinblick auf die ersten Zustände im Bezirk Düsseldorf hat sich die Interessengemeinschaft Düsseldorfer Arbeitgeberverbände neuerdings dringend telegraphisch an die Militärbehörde in Münster und an die Regierung gewandt, um die schleunige Belegung Düsseldorf mit Reichwehrruppen und staatlicher Polizei durchzusetzen. — Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet: Am Montag vormittag ist ein Regiment Reichswehr und eine größere Anzahl Sicherheitspolizei in Düsseldorf einmarchiert. — Die städtischen Arbeiter haben der Stadtverwaltung von Düsseldorf in einem Ultimatum neue Lohnforderungen überreicht, deren Bewilligung sie innerhalb 24 Stunden verlangen, widrigenfalls mit dem Generalstreik gedroht wird. Die Forderungen würden für die Stadt eine Mehrbelastung von 28 Millionen Mark bedeuten und das Jahreseinkommen für einen Handwerker auf 17.500, für einen Straßenbahnkassierer auf 20.500 Mark erhöhen.

#### Der Bürgermeister der Stadt Dortmund.

Dortmund, 3. Mai. Der Bürgermeister der Stadt Dortmund hat die Regierung benachrichtigt, daß er von großer Beforgnis um den Schutz der Ordnung und die Sicherheit von Leben und Eigentum der Bevölkerung erfüllt sei. Kommunale Elemente seien am Werk, die Bürgerpflicht auf neue mit Fäulnis zu überfallen. In der Stadt herrschen schwere epidemische Krankheiten als Folgeerscheinung der terroristischen Gewalttätigkeit.

#### Erregte Stimmung in Opatowitz.

Opatowitz, 3. Mai. Die überaus erregte Stimmung der hiesigen Bevölkerung hat die polnischen Vertreter der Abstimmungskommission sowie des polnischen Konsulats veranlaßt, aus Opatowitz abzureisen. Nur unter dem Schutz französischer Truppen gelang es ihnen, das Hotel auf einem Seitenwege zu verlassen. Das polnische Konsulat wurde unter dem Schutz französischer Truppen gestellt. In allen Stadtteilen kam es auch heute zu blutigen Zwischenfällen.

#### Mord durch Hottardisten.

Freiherr v. Wetherhold-Görsberg auf Schloss Sathen, der gestern vor dem Kriegsgericht in München als Zeuge gegen den wegen Plünderung des Schlosses angeklagten Hottardisten Julian austreten sollte, wurde gestern morgen bei Sathen ermordet aufgefunden. Bereits vor einiger Zeit war angekündigt worden, daß 20.000 Mark von seinen der roten Armee auf seinen Kopf ausgesetzt seien.

#### Die polnische Armee in der Ukraine.

Nach Berliner Blättermeldungen soll die polnische Armee in Kiew einmarchiert sein.

#### Beworbenender Abbruch der deutsch-lettischen Friedensverhandlungen.

Von lettischer Seite erklärt die „Dsch. Alla. Ita.“, daß die deutsch-lettischen Verhandlungen unmittelbar vor dem Abschluß händen und höchstwahrscheinlich zur Unterzeichnung eines Vorfriedens führen würden.

#### Generalkrieg als Protest gegen die belgische Verwaltung.

Berlin, 4. Mai. Ein Teil der belgischen Presse sucht es so darzustellen, als sei der Generalkrieg in den Kreisen Eupen und Malmedy ein Nachwort politischer Elemente, oder als würde er zur Erlämpfung wirtschaftlicher Forderungen geführt. Demgegenüber heißt die „Deutsche Alla. Ita.“, daß in dem Generalkrieg der allgemeine Protest der Bevölkerung gegen die belgische Verwaltung zum Ausdruck kommt. Die Einwohner regen sich gegen die Art auf, wie von den Belgiern die Volksabstimmung gehandhabt wird.

#### Der Streik der französischen Eisenbahner.

Die Generalkriegsbewegung der französischen Eisenbahner ist sehr ernst zu nehmen. Wenn auch der französische Minister der öffentlichen Arbeiten erklärt hat, in der Provinz sei von einer Streikbewegung überhaupt nichts zu bemerken, so sind die französischen Gewerkschaftskommissionen doch entschlossen, die Eisenbahner zu unterstützen und auch die Mannschaf-



würde sich auch in unserer Reihe gut bewähren; denn auch bei uns kann man tagtäglich Leute sehen, die zerleinerte, gepöhlte Baumstämme unter Heißigkeit verreckt aus dem Walde...

Ritweida. Auf ein 50-jähriges Bestehen kann in diesem Jahre die hiesige Realschule zurückblicken. Aus diesem Anlaß findet in den Tagen des 20. bis 22. Mai eine würdige, der Zeit entsprechende Feier statt...

Rittweida. Sämtliche Orte des hiesigen Amtsgerichtsbezirkes werden in einem in der letzten Stadtverordnetenversammlung einstimmig angenommenen Antrag aufgefordert, sich zu einer neuen Stadt, die zum Zweck der Musikinstrumentenindustrie Deutschlands auch nach außen hin werden soll, zusammenzuschließen...

Ritweida. Am Streit erschlagen. In der Mannschafstube eines hiesigen Schachtes kamen zwei jugendliche Bergarbeiter in Streit und Schlägerei, wobei der eine Carl Pils aus Wilska, 17 Jahre alt, tödlich verletzt wurde...

Ritweida. Vier Opfer des Grubenunglücks als Leichen geborgen. Nach schwerer, anstrengender Arbeit der Rettungsmannschaften sind bisher vier der neun eingeschlossenen Bergleute als Leichen in sichtlich erschüttertem Zustande geborgen worden...

Kleine Chronik.

Berlin. Polarisierende Kesselerplosion. Im maschinenmechanischen Laboratorium der Technischen Hochschule Charlottenburg explodierte der Kessel einer neuen Kesselmachine...

Eöthen. Zwei internationale Einbrecher hatten von Berlin aus einen Abtacker hierher gemacht, der ihnen zum Verhängnis werden sollte. Sie hatten sich in der Nacht Zugang zu dem Herrenartikelfachgeschäft von Günter Pette verschafft...

Schreibberhan (Mielengsb.). Bei dem vorerwähnten Gewitter Schlag der Blitz in der ersten Kleinkunde in die Tafelkuche, unterhalb der Peterbude gelegen, ein, welche in Klammern aufging...

Deutzen. Im hiesigen Gerichtsgefängnis harrten einzelne Strafgefangene, die wegen des Richters bereits nicht abgeurteilt werden konnten, daß sie sich an die internationale Kommission wenden könnten mit dem Ergehen, daß die deutsche Justiz wieder eingeschickt werde...

den Denkern. Sicherheitspolizei stellte im Gefängnis die Ruhe wieder her. Nachmittags zog eine französische Wache im Gefängnis auf.

Frankfurt. Der Besuch der 2. Frankfurter Messe war schon am ersten Tage außerordentlich stark. Ein großer Teil der Einkäufer ist bereits in Frankfurt einetroffen. Für die nächsten Tage ist eine weitere große Schaar von Besuchern gemeldet...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die Dresdner Musik-Schule beendete mit der am vergangenen Dienstag stattgefundenen Schlußfeier ihr 100. Jubiläum. Herr Direktor Schneider sprach über die Entwicklung der 1800 von Professor R. V. Schneider gegründeten Musikhochschule...

Landwirtschaftliches.

Ein Mittel gegen Stachelbeerraupe wird uns aus Frankreich mitgeteilt: 105 Gramm Alaun werden in kochendem Wasser aufgelöst. Nach dem Erkalten gibt man die Alaunlösung zu 20 Liter Wasser und beiprängt mit dieser Flüssigkeit die befallenen Büsche...

Vermischtes.

Hundert Jahre Briefumschlag. Auf ein hundertjähriges Bestehen kann in diesem Jahre eine Gründung zurückblicken, von der man wohl gewöhnlich glaubt, daß sie schon viel älter ist, der Briefumschlag...

Partie nicht mehr hinreichte und der Post dadurch Unbequemlichkeiten entstanden. Die Firma Liebeland seiner kleinen Briefbogen suchte nun Brewer dadurch abzugeben, daß er Papierhüllen herstellte, in welche die kleinen Bogen hineingelegt werden konnten...

Briefkasten der Schriftleitung.

H. Blawitz. An dem Nachlaß Ihres Mannes sind sämtliche 6 Kinder, auch die beiden aus seiner ersten Ehe, erberechtigt. Zum Nachlaß des Mannes gehört aber nur die Hälfte, nicht Ihr Vermögen...

H. Langemann. Das Geschenk können Sie gesetzlich nur im Falle der Vollendung des Verlöbnisses zurückfordern. Es kommt also darauf an, ob ein Verlöbnis vorliegt...

H. Pilsch. Annehmbar sind Sie Mitglied einer Erbschafts-Genossenschaft, da der Verband, dem Sie angehören, als solche zugelassen sein wird. Die Mitglieder einer Erbschafts-Genossenschaft dürfen nach der Reichsversicherungsordnung nicht deshalb ausgeschlossen werden...

5. Klasse 176. Landeslotterie.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts and winning numbers. Includes sub-headers like '16. Ziehung am 3. Mai 1920'.

Letzte Nachrichten.

Nach Schluß der Schriftleitung eingelaufen: Die Verteilung der Schiffsteue. Am 4. Mai. Im englischen Unterhaus wurde mitgeteilt, daß die ausgelieferten deutschen Kriegsschiffe folgendermaßen verteilt werden...

Die polnische Rente. Am 4. Mai. Die Times meldet aus Warschau, daß laut Meldung des Generalstabes seit Beginn der polnischen Offensiv 2500 Gefangene gemacht und viel Kriegsmaterial erbeutet wurde.

Unruhe bei einem Fußballwettpiel. Rom, 4. Mai. Bei einem Fußballwettpiel in Biareggio kam es zu Streitigkeiten zwischen Spielern und der einschreitenden Polizei. Eine Person wurde getötet...

Beitrag zur Sächsischen Landeswetterkarte. Mittwoch, den 5. Mai. Westwind, zeitweise trübe, wärmer, Gewitterneigung. Sonst keine erheblichen Niederschläge.

Verantwortliche Schriftleitung: Otto Dr. Zimmermann, Dresden-N., Boglerstraße 27. Für Anzeigen: Paul Leopold, Dresden-N., Boglerstr. 16. Geschäftsstelle: Blawitz, Tolkewitzer Str. 4, am Schillerplatz.

Amtlicher Teil.

Neue Zuckerpreise.

Das Reichswirtschaftsministerium hat mit Verordnung vom 3. März 1920 (RGBl. S. 301) die Preise für Verbrauchs- und Industriezucker festgesetzt...

Zum 8. Mai 1920 ab gelten bis auf weiteres die folgenden Kleinhandelspreise für Zucker:

für gemahlene Rohzucker I, Kristallzucker und gemahlene Raffinade 1,60 Mk. für das Pfund, für Fein-Raffinade, Kompenszucker und Brote 2,00 Mk. für das Pfund...

Wirtschaftsministerium, Landeslebensmittelamt. Dresden, am 30. April 1920. 276c V.L.A. 1c

zu wählen. Die Wahl ist vom evangelisch-lutherischen Landeskonfistorium auf den 1. Juni 1920

anberaumt worden. Die Mitglieder der Kirchenvorstände und die hängigen Geistlichen, die zwar im Wahlbezirk, aber nicht für eine mit Kirchenvorstand verbundene Parochie angesetzt sind...

Der Wahlraum und die Tageszeit, innerhalb deren die Wahlen vorzunehmen sind, wird in den einzelnen Kirchgemeindebezirken von dem Kirchenvorstand bekannt gemacht...

Der Wahlkommissar für den 9. Wahlbezirk. Regierungsrat Dr. Thörling. Nr. 471 K.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft Dresden-Altschadt findet Mittwoch, den 12. Mai 1920, vormittags 10 Uhr, im Sitzungssaale der Amtshauptmannschaft statt.

Die Tagesordnung hängt am Anschlagbrett im amtshauptmannschaftlichen Dienstgebäude aus. Dresden-Altschadt, den 3. Mai 1920. 1065 Die Amtshauptmannschaft.

Nach der Neuregelung der Zuschläge beim Verkauf von Speiseeisen. Neintalg und Speiseeisen beträgt der Kleinhandelspreis anstatt wie bisher 60 Pfg. in Volkswirtschaftsgemeinden und 48 Pfg. in Landgemeinden künftig in amtshauptmannschaftlichen Bezirk 120 Pfg.

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Altschadt, am 3. Mai 1920. 1066

Die Abfuhr- und Abtragslöhne für Roks aus den städtischen Gaswerken

betragen von jetzt ab für Abfuhr: aus den Gaswerken Dresden-Altschadt, Dresden-Trachau und Dresden-Neid 2 Mk. für einen Hektoliter ab Werk; für Abtragen: beim Tragen in die Räume des Kellers, des Erdgeschosses und des ersten Obergeschosses bei Mengen bis 30 Hektoliter 4 Pfg., bei Mengen von über 30 Hektoliter 35 Pfg., für jedes weitere Geschloß mehr 2 Pfg. allenthalben für 1 Hektoliter. Dresden, den 30. April 1920. 1066

Der Rat zu Dresden, Betriebsamt. In das Handelsregister ist heute auf Blatt 15066 eingetragen worden: Die Firma Robert Neumann in Seibitz. Der Fabrikant Robert Max Neumann in Robitzsch ist Ja-

Wader. Geschäftszweig: Großhandel mit Kraftfahrzeugen und Zubehörteilen, Werkzeugen, Maschinen, Apparaten aller Art, Berechnungen und Betriebsstoffen. Geschäftsräum: Stehisch, Reihner Straße, Gasthof Krügler.

Tresden, den 3. Mai 1920.
Amtsgericht, Abt. III. 1 A Reg. 1185 b/20.

Blasewitz. Donnerstag, den 6. Mai, erhält jede Person in den Buttergeschäften

30 Gramm Butter für 1,75 Mk. und
40 Gramm Margarine für 1,50 Mk. auf Abschnitt 9 der Landesfettkarte und 31 der Gemeindelebensmittelfarte.
Voraussetzung für 90 Gramm Margarine auf Abschnitt 9 der Landesfettkarte und 32 der Gemeindelebensmittelfarte.
Der Ernährungsausschuss. (1668)

Loschwitz. Spiritusmarken-Ausgabe.
Auf die auszugebenden Spiritus-Ausweidmarken von Nr. 1-18 können Mittwoch und Donnerstag, vormittags von 8-1 Uhr, im Gemeindeamt, Zimmer 7, die Bezugsmarken entnommen werden.
Heber nicht abgeholte Marken wird nach Fristablauf diesfalls weiter verfügt.
Loschwitz, am 4. Mai 1920.
Der Gemeindevorstand. (1667)

Loschwitz. Verteilung von Kunstspeisefett und Auslandsmargarine

Donnerstag, den 6. Mai
auf abgegebenen Abschnitt 22 und 23 der Einfuhrzulasskarte für ausländisches Schmalz in den bekannten Geschäften.

Abchnitte 24 der Landesfettkarte sowie 24 und 25 der Schmalzkarte sind bis spätestens Freitag, den 7. Mai, hier einzureichen.
Loschwitz, am 4. Mai 1920.
Ernährungsamt. (1666)

Weißer Hirsch. Öfftl. Gemeinderatsitzung

Donnerstag, den 6. Mai, abends 7 Uhr.
Tagesordnung:
1. Ausscheiden des Gemeindevorstehers Großer. 2. Abnahme der Vahmannstraße. 3. Entfernung von Straßenbäumen in der Ludwigsstraße. 4. Ausbau Bauhner Straße 11 b. 5. Vadenbau im Parkhotel. 6. Einspruch zur Kaufsache Marwitz. 7. Ausbau der Friedrich-August-Straße. 8. Errichtung einer Pergola im Grundstück Bürgergarten. 9. Veränderungsbauten in der Villa Hirschstraße 12 Dr. Vahmanns Sanatorium. 10. Ortsfest die Gewährung von Aufwands-

entwädigung, Tagelöhler und Reifekosten betr. 11. Grabenräumungstarif. 12. Schornsteinrohrböme. 13. Verpachtung der Wasserwerkswiese im vormaligen Peterstischen Grundstück. 14. Verpachtung der Trinkhalle in der Reichealle. 15. Verschiedenes. Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

Weißer Hirsch, am 4. Mai 1920.
Der Gemeindevorstand. (1669)

Weißer Hirsch. Lebensmittelverkauf.

In laufender Woche kommen hier Kunstspeisefett und Auslandsmargarine (Bekanntmachung von voriger Woche) Kartoffeln und Schweineschmalz zum Verkauf. Näheres ist aus den gelben Anschlägen ersichtlich.
Weißer Hirsch, am 3. Mai 1920.
Der Ernährungsausschuss. (1662)

Wachwitz. 30 Gramm Kunstspeisefett und 50 Gramm Auslandsmargarine werden

Donnerstag, den 6. Mai 1920, in den hiesigen Kleinhandelsgeschäften auf Marke 32 und 33 der weißen Einfuhrzulasskarte verteilt.
Wachwitz, den 3. Mai 1920.
Der Gemeindevorstand. (1660)

Generalfeldmarschall von Hindenburg Aus meinem Leben

zu beziehen durch
Theodor Schubert, Buchhandlung, Blasewitz, Reichenstraße 54.

Goethegarten Blasewitz
Angenehmer Familienverkehr
Tuschische Mäher. Zum Ansehen gelangt Grenzweil, Tuschische Wintergarten für Versammlungen

Ratskeller Loschwitz
(Inhaber Albin Herfurth)
empfehlen sein Lokal, Angenehmer Aufenthalt im schattigen Garten mit Schattzischen, Gartenschule, Gemüthlicher neuaparkierter Gesellschaftsal mit Klavier.
Hier spielt man gut und trinkt nicht schlecht.

Teufelsdiele: Kleinkunstbühne
Kurort Weißer Hirsch bei Dresden, Bautzner Str. 9. Dir. Rommel & Jächter Fernsprecher Loschwitz 991
Allabendlich 8 Uhr: Kleinkunstdarbietungen in höchster Vollendung.

Täglich die beliebten 5 Uhr-Tees mit Tanzvorführungen.
Vorzüchliche Küche, Eigene Konditorei, Weine erster Firmen.
1240

Kaisergarten Bühlau
Neu vorgerichtet. — Herrlicher Garten am Walde.
Großes Vereinszimmer steht Vereinen u. kleinen Gesellschaften zur Verfügung.
Schöne Kegelbahn im Orte. — Anerkannt gute Verpflegung.
Fernspr. Loschwitz 985. Rudolf Schumann u. Frau.

„Donaths Neue Welt“ Loschwitz
Jeden Mittwoch die beliebte
Reunion
Karten 2,50 Damen 2,00

Teleph. 14380 Linien 5, 7, 13
Tymians Thalia Theater!
Görlitzer Str. 4/6 G. m. b. H. Dir. Winter Tymian.
Anfang 1/28 Uhr

Central-Theater-Diele
(Passage Dresden, Prager Str. — Waisenhausstraße)
Engelbert Milde's Künstlerspiele
Täglich abends 8 Uhr:
Fritz Steidl
Lisa Zeller
Oskar Hermann Röhr
Erna Petersen
Ludwig Heine
Lotte Schüler
Am Flügel: A. W. Raacke.

Gasthaus Kamerun Neuschwitz

Herrl. Ausflugsort — Gesellschaftsal — Asphalt-Regelbahn
Großer Garten. Es ladet höchlich ein. Preis Stolz.

Waldpark-Konzerte Weißer Hirsch

Mittwoch, den 5. Mai, nachmittags 4 Uhr

Eröffnungs-Konzert

Kurkapelle Feiereis

Die Konzerte finden wie seither jeden Mittwoch und Sonnabend von 4-6 Uhr im Waldparke, bei ungünstigem Wetter im großen Kursaal des Parkhotels statt.

Stückkalk

zum Pflügen u. Bauen waggonweise abzugeben.
Egon Koblak, Weißer Hirsch
Baumaterialien - Großhandlung.
Fernsprecher Loschwitz 223.

Mk. 1.20 per kg

Schiller Drogerie

Weigelt
TOLKEWITZERSTR. 6
TELEFON 30416

Zeitschriften

Pa. Kiefernstöcke

trocken, äußerst preiswert
Steinkohlenschlamm sowie Brenntorf

empfehlen (1614)
Union Kohlenhandels-Gesellschaft
m. b. H.
Blasewitz, Prohlitzer Str. 2
Fernruf 31303.
Dresden, Hindenburg-Str.
Fernruf 23716.

Gartenkies

Langebrüder- und Erdkies, liefert
Curt Krause, Blasewitz,
Raumannstr. 12. Fernruf 31303.
Aschegruben werden schnell und billig geräumt. (166)

Ab Dienstag, den 4. d. M. stellen wir einen Transport
Original Ostfriesische Milchkuhe und junge Bullen
zum Verkauf. Auch ist ein großer Transport (300 Stück) Mutterkühe, Hammel und Mutterlämmer der Englischen und Merinorasse eingetroffen, die wir ebenfalls ab Dienstag zum Verkauf stellen. Ankaufsbekundigung ist vorzulegen.
Hainsberg. Emil Kästner & Co.

Ofen- u. Geschäft Blasewitz
Baumschulenstr. 11, ptr. H. Kiesel, Kipferstr., Postf. 8. Wernau.
Neu- und Umsetzen von Öfen und Kochmaschinen sowie Reparaturen und reinigen.
1680

Gras - Samen
Ceresella - Ruderich
La Hünerfater, gemischt
Küdenfutter, gemischt
Mais - Hirse - Kleie
Arthur Bernhard, Dresden - H.
Am Markt 5. Fernruf 18706.

Kochgeschirr
Fußemalle
Feuerfestes Tongeschirr
Porzellan u. Steingut
Messer Gabeln
Löffel
Kochkisten
Spirituskocher
Plättglocken
Hecker's Sohn
Zweiggeschäft
Striesen, Voglerstraße 51
(Becke Schanauer Straße)
Spezialität: Rost- u. Eisenblech

Die gesunde Frau
ist Bedingung einer glücklichen Ehe, darum senden Sie RL - 75 in Briefmarken oder Postcheckkonto Leipzig Nr. 34827 und Sie empfangen ausführliche Broschüre von Dr. med. Müller, Gaffel, franko in direkter Bepackung zugeandt. Versand nur an Arbeitgeber, Max Walther, Dresden 22. (1209)

Wef. für sofort oder 15. Mai ein ehrl., tüchtiges, Hausmädchen oder einfache Stütze mit Weidn- oder Schneiderkenntnissen f. einen Hültenbau halt. Näheres Blasewitz, Friedrich-August-Straße 7. (1210)

Aufwartung
für vorm. oder ja. Hausmädchen gef. Blasewitz, Johannastr. 4. (1211)

Aufwartung
1-2 Stunden vormittags gesucht.
Blasewitz, Weichstr. 10, ptr. (1212)

Jg. Mädch. als Aufwart. f. halbe Tage
Gesucht. Margareta, Hofmannstr. 36 pt. (1213)

Rücken
zu verk. Blasewitz, Erdstraße 2.

Klubstempel, Anhebellen, Ma.
Net, beste Arbeit und Justen.
Georg Gube, Tapeziermeister,
Tresden - H. Wiener Platz 5,
am Hauptbahnhof. (1512)

Gebr. Gartenmöbel
zu verkaufen. Blasewitz, Berg-
gartenstr. 20. Beschlig 5-6 ndm.
1214

Möbl. Zimmer
an gebildeten Herrn zu vermieten.
Striesen, Bährschtr. 16, Lr. (1215)

Bühlau.
Ein herrl., sonn. Zimmer, möbl.
in Villa an gebildete Dame oder
Herrn, evtl. dauernd abzugeben.
Loschwitzer Straße 8, H. (1667)

Junger Kaufmann (Betr.)
sucht für sofort oder 15. Mai
gut möbliertes Zimmer
Ang. u. 1213 a. d. Weich. d. H. (1216)

Fraulein in Blasen
sucht möbl. Zimmer in Nähe Hof-
Reinruma od. Schillerstr. Ang. u.
Zimmer Geich. d. H. erb. (1217)

Kleine Anzeigen
Jedes Wort kostet 20 Pfennige

Berkänfe
Silberne Herrenuhr, Theater-
glas, Gramophon mit Platt.
verkauft Föhne, Tresden, Weiden-
taststraße Nr. 18. (1218)

Verkauf: 2 Paar schwarze
Damenhalbschuhe Größe 37
und 38, fast neu, bequeme, 100
und 75 Mk.; 1 Paar Damen-
Dauerschuhe Größe 38-39 60 Mk.;
1 Paar Bildleder - Handschuhe
grau, groß; 1 Paar wollene
Dauerschuhe grau, beide für
Herren 50 und 25 Mk.; 1 Paar
Damen gummschuhe Größe 37;
1 Sporthut für junge Dame 25 Mk.
zu erfragen nur Vormittag oder
Abend bei Behrens, Loschwitz,
Hilfstr. 29. (1666)

Theater.
Mittwoch den 5. Mai:

Opernhaus.
Die Weiserfinger von Nürnberg (1/2)
Schauspielhaus.
Hercules (1/2)
Alberti-Theater.
Ein toller Einfall (7)
Reißbeng-Theater.
Hröngeinquantierung (7)
Central-Theater.
Wid's Frau (7)
Die heutige Nummer umfasst 4 Seiten.